



MEDIAPROFILE

# LOGISTIK.

MITTWOCH, 23. NOVEMBER 2022

EINE PRODUKTION DER MEDIAPRINT

## Logistik – Arbeitgeber mit Zukunft



SHUTTERSTOCK/NUVAFRAMES

Logistik ist bunt und vielfältig! Diese Branche bietet Jugendlichen und Quereinsteigern vor allem spannende Berufsmöglichkeiten sowie die Herausforderung Lieferketten kennenzulernen und weiterzuentwickeln. **SEITEN 2, 3, 4, 5**

### **Globale Lieferketten:** systemrelevant, vernetzt, nachhaltig

Smartphones aus China, Kakao von der Elfenbeinküste, Tee aus Indien und Autos aus Japan: Hinter beinahe jedem Produkt, das es zu kaufen gibt, steht eine globale Lieferkette, auch Supply Chain genannt, von der Bestellung über die Produktion bis hin zur Lieferung. Diese Supply Chain umfasst nicht nur das Produkt selbst, sondern auch die für dessen Herstellung benötigten Güter und Rohstoffe.

Logistiknetzwerke sorgen dafür, dass die international stark verflochtene Wirtschaft überhaupt funktioniert. Globale Waren- und Lieferketten benötigen eine sichere und zuverlässige Infrastruktur für die Steuerung von Lagerung, Transport, Distribution sowie zugehöriger IT-Dienstleistungen, um stets über den Status jeder einzelnen Sendung informiert zu sein. – GS –

### **Wenn jede Sekunde zählt**

Emergency-Lösungen per Luftfracht und Straßentransport gehören zu den Spezialitäten von cargo partner. Obwohl sich der weltweite Transportbetrieb im vergangenen Jahr weitgehend normalisiert hat, ist die Nachfrage nach zeitkritischen Transporten per Luft und Straße weiterhin hoch. Seit Anfang 2022 hat cargo-partner hunderte von Transporten für Kunden aus aller Welt abgewickelt. **SEITE 6**

### **Weltweite CO<sub>2</sub>-neutrale Luftfracht**

Kühne+Nagel ist der erste Logistikanbieter, der seinen Kunden nachhaltige Luftfrachtlösungen anbietet, um ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Sustainable Aviation Fuel (SAF) kann für jede Luftfracht-Sendung zugekauft werden, um so CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermeiden. Diese Zusatzoption ist ab sofort auf allen Luftfrachtangebotsplattformen und -kanälen von Kühne+Nagel verfügbar und er-

möglicht den Kunden einen klimaneutralen Transport. Mit dem neu eingeführten Angebot können sich alle Kühne+Nagel-Kunden ganz einfach dafür entscheiden, SAF anstelle von fossilem Treibstoff für den Lufttransport zu verwenden und von einem CO<sub>2</sub>-neutralen Luftfrachttransport zu profitieren – unabhängig von Fluglinien und vom Start- oder Zielort. **SEITE 12**

### **Grüne Versandverpackung**

Vor einem Jahr haben die Österreichische Post und die FH Oberösterreich mit fünf heimischen Handelsunternehmen das Pilotprojekt „Grüne Verpackung“ für wiederverwendbare Verpackungen im Online-Handel vorgestellt. Basierend auf dem Ergebnis hat sich die Post entschlossen, dieses erfolgsversprechende und zukunftsträchtige Modell als eigene Dienstleistung ab dem Frühjahr 2023 anzubieten. **SEITE 13**



VON CHRISTIAN SPENDEL –  
PRÄSIDENT VON LKW FRIENDS ON THE ROAD

Irgendwie hat es den Anschein, dass unser tägliches Leben und vor allem unsere Zukunft nur noch von einem Thema dominiert werden. Der Klimawandel und die damit verbundenen Folgen rechtfertigen einen radikalen Umbau der europäischen Wirtschaft und unserer Lebensweise. Dass sich das Klima wirklich verändert und Extremwetterereignisse keine Ausnahme mehr sind, müssen wir wohl zur Kenntnis nehmen. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass wir auch dieses Problem mit Vernunft und Weitblick in den Griff bekommen werden. Wäre es ja nicht das erste Mal, dass wir mit Katastrophenszenarien konfrontiert waren, die entweder durch intelligentes Handeln verhindert oder von Haus aus nicht eingetreten sind.

Ferdinand August Bebel, deutscher Politiker und Publizist aus dem 19. Jahrhundert hat gesagt, „Nur, wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“. Das habe ich mir zu Herzen genommen und die größten angekündigten Umweltkatastrophen der letzten 30 Jahre untersucht und ihre Lösungen hier zusammengefasst.

**Umweltkatastrophe 1980** Fachleute – also die Expertinnen und Experten von damals – warnten Anfang der 1980er-Jahre vor einer „Umweltkatastrophe von bisher unvor-

stellbarem Ausmaß“. Gemeint war das Waldsterben. Schuld war der hohe Anteil von Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) in der Luft. Die Lösung: Kraftwerke und Müllverbrennungsanlagen mussten ihren Rauch entschwefeln, Autos wurden mit Katalysatoren ausgerüstet und dem Benzin wurde das Blei entzogen. Ergebnis: Die Schadstoffkonzentrationen in der Luft sind deutlich gesunken. Eine schöne Erfolgsgeschichte. Das damals Bäume in Regionen mit ganz geringen Schadstoffbelastungen genauso gestorben sind wie Wälder im Nahbereich zu Ballungsräumen hat daran gelegen, dass vielleicht die Wälder dort falsch bewirtschaftet wurden. Es wurden angeblich zu viele Fichten gepflanzt, was der Region nicht gutgetan hat. Die Rückkehr zu einem ökologischen Waldbau hat somit auch zum Erfolg beigetragen. Welcher Beitrag – der technische oder der ökologische – nun der erfolgreichere war, werden wir wohl nie erfahren. Das BFW (Bundesforschungszentrum für Wald) hat jedenfalls in ihrer Waldinventur aus 2018 berichtet, dass der Wald in Österreich in den letzten zehn Jahren durchschnittlich um 3.400 Hektar pro Jahr zugenommen hat.

**Im Jahr 1985** wurde erstmals von „großen Ozonverlusten“ über der Antarktis berichtet. Es drohte wieder einmal ein



globales Problem riesigen Ausmaßes. Das Problem war rund 25 Millionen km<sup>2</sup> groß, ausgehend von der Antarktis bis hin zu Australien und Neuseeland. Bereits zwei Jahre später, im Jahr 1987 entstand das Montrealer Protokoll, das schrittweise alle UN-Staaten unterzeichnet haben. Man hat sich darauf geeinigt, dass bis zum Jahr 1999 die Produktion und der Verbrauch von FCKW und anderen ozonschädigenden Stoffen um 50 % reduziert und bis 2000 gänzlich verboten werden müssen. Die Konzentration dieser ozonschädigenden Stoffe in der Atmosphäre ist seit 1987 um 20 % zurückgegangen.

**Messwerte 2019** Keine einzige Messstelle in Österreich hat schon im Jahr 2019 den Grenzwert für PM10 Feinstaub überschritten. Verdanken konnten wir das einerseits der Technik – der Einführung von Abgasrückführungssystemen und AdBlue Zusatzstoffen für Dieselfahrzeuge – und andererseits dem Wetter. Es gab im Jahr 2019 weniger Inversionswetterlagen und die kalten Wintermonate waren nicht von kalter Luft aus dem Osten, sondern vor allem von Nord- und Nordwestwetterlagen bestimmt. Also wieder – wie beim Waldsterben – ein Zusammenspiel von technischer Ingenieurskunst und Wetterglück.

#### Weiterentwicklungen zulassen

Was werden wir in 30 Jahren wohl vom heute heiß diskutierten Klimawandel berichten? Werden wir schreiben, dass vegane Ernährung und 100 km/h Höchstgeschwindigkeit auf unserer Autobahn das Problem gelöst haben werden? Oder sollten wir eher auf eine Kombination von technischer Weiterentwicklung und Umdenken unseres Konsumverhaltens vertrauen? Die Politik könnte jedenfalls eine technologieoffene Weiterentwicklung der Mobilität zulassen und nicht alles auf die Elektromobilitätskarte setzen. Jeder einzelne von uns könnte sich die Frage stellen, ob er das, was

er täglich kauft auch wirklich braucht. Aber so weit sind wir noch nicht. Lieber vernichten wir Arbeitsplätze in unserer Nachbarschaft, verlagern die Produktion nach Fernost und schimpfen dann über die katastrophale Klimabilanz der 10 Paar Sportschuhe (NOT MADE IN AUSTRIA), wovon wir 9 Paar wieder zurückschicken.

Ein Geheimnis noch zum Schluss: Die 9 Paar gehen nicht zurück; sondern landen in der Müllverbrennungsanlage. Und nicht in der Müllverbrennungsanlage ums Eck, sondern irgendwo in Afrika, ohne Schwefeldioxidfilter. Aber bitte nicht weitersagen.

## Expansion mit europäischem Partner

**Investment.** Cube Infrastructure beteiligt sich mit 70 % an der Müller Transporte-Gruppe

Das erfolgreiche österreichische Logistik- und Transportunternehmen Müller Transporte ist in den letzten Jahren aus eigener Kraft massiv gewachsen. Müller Transporte entwickelte sich über sechs Jahrzehnte von einem kleinen Familienbetrieb zu einem der führenden Anbieter für temperaturgeführte Transporte in Zentraleuropa mit Schwerpunkten in den Bereichen Lebensmittel-, Pharma- und Hochsicherheits-Logistik.

Das von Fritz Müller (Geschäftsführender Gesellschafter) und Karin Müller (CFO) geführte Traditionsunternehmen hat in den letzten Jahren umfassend in Kundenservice, Wachstum und Technologieführerschaft investiert. Ein großes Logistikzentrum mit eigenen Kühl- und Lagerhallen, 3.000 Quadratmetern Bürofläche und Fahrer-Hotel wurde 2021 in Wiener Neudorf (NÖ) eröffnet. Die vor allem regional tätigen Transportunternehmen Fedl (Steiermark) und Ebner (Salzburg) wurden bereits 2014 bzw. 2019 übernommen und sind heute Teil der erfolgreichen Müller Transporte-Gruppe.

**Frischedienstlogistik** Mit der Müller frisch! GmbH wurde 2019 zusätzlich eine eigene Frischdienstlogistik für den heimischen Lebensmitteleinzelhandel aufgebaut. „Müller

frisch!“ ermöglicht nicht nur Zustellungen direkt in Filialen des Lebensmittelhandel, sondern übernimmt auf Wunsch seiner Kunden auch Regalbetreuung und Direktzustellungen von frischen Lebensmitteln, wie Obst und Gemüse, an Endverbraucher. Pharmaprodukte werden von „Müller frisch!“ ebenso zugestellt.

**Top Quality Transport** Mit seiner bekannten Qualität und Verlässlichkeit trug Müller Transporte auch während der Corona-Lockdowns in den letzten beiden Jahren maßgeblich zur Versorgungssicherheit der heimischen Bevölkerung im Lebensmittel- und Pharmabereich bei.

Insgesamt beschäftigt die Müller Transporte-Gruppe heute 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt, neben eigenen Kühl- und Lagerhallen, eine hochmoderne und umweltfreundliche LKW-Flotte (Euro 6) mit über 375 Fahrzeugen. Das wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen verzeichnete in seinem per Juni 2022 abgeschlossenen Finanzjahr einen Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro.

**Fondbeteiligung** Jetzt bereitet Müller Transporte weitere Investitionen und Expansionschritte im In- und Ausland vor und hat dazu einen re-



v.l.n.r.: Karin Müller: CFO Müller Transporte, Stefan Weis: Partner Cube Infrastructure, Fritz Müller: Geschäftsführender Gesellschafter Müller Transporte, Brice Masselot: Investment Director Cube Infrastructure

nommierten Investor an Bord geholt. Der auf den langfristigen Ausbau von bedeutender Infrastruktur in Europa spezialisierte Management- und Investment-Fonds „Cube Infrastructure Fund III“ investiert in Müller Transporte und beteiligt sich mit 70 Prozent als Gesellschafter an der Unternehmensgruppe. Der bisherige Alleineigentümer Fritz Müller bleibt mit 30 Prozent weiter Gesellschafter und wie bisher Geschäftsführer des Unternehmens. Gemeinsam mit Cube werden nun weitere Wachstumsschritte eingelei-

tet und neue Services für die Kunden der Müller Transporte-Gruppe entwickelt.

Dazu Fritz Müller, Geschäftsführender Gesellschafter Müller Transporte: „Unser Ziel ist es, die Müller-Gruppe in den kommenden Jahren von einem führenden Unternehmen in Zentraleuropa in Richtung versorgungsrelevanter, gesamteuropäischer Logistik-Anbieter auszubauen. Mit Cube Infrastructure haben wir dazu einen idealen Partner und renommierten europäischen Investor an Board, der dieses Wachs-

tum ermöglicht, langfristig und nachhaltig agiert und gleichzeitig über internationale Erfahrung mit Logistik und Versorgungsinfrastruktur verfügt.“

Stefan Weis, Partner bei Cube Infrastructure Managers: „Mit unseren Fonds unterstützen wir seit 2007 dynamische Unternehmer und Unternehmen in ganz Europa, die essentielle Dienstleistungen erbringen, wie es bei Müller Transporte der Fall ist. Die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe hat uns

beeindruckt. Wir freuen uns sehr darauf, unsere Partner Fritz und Karin Müller sowie ihre Mitarbeiter dabei zu unterstützen, Müller Transporte als führenden Anbieter hochqualitativer temperaturgeführter Transporte weiter auszubauen und national wie international weiterzuentwickeln.“

Die Transaktion wurde von Lincoln International (M&A-Beratung), BDO (Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung) und von der Rechtsanwaltskanzlei Wolf-Theiss begleitet.